

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 47

Illustration: Schreckliche Drohung
Autor: L.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgemässer

Schweizerpsalm.

Keinen König, keinen Kaiser haben, —
Ist doch chaibelchön, ihr Schweizerknaben!
Jüngstens hat man wieder es geleh'n,
Wie es ganz verflümeret kann geh'n.
Denn (ich sag' es leis)
Meistens auf der Reif'
So ein Kaiser ist und nicht daheim,
's geht dafür auch alles aus dem Leim!

Keinen König, keinen Kaiser haben,
Nicht mal einen, den umkreisen Raben,
Einen, der alltäglich Reden speut —
Hat bis jetzt noch niemand nicht gereut!
Weil man ohne Thron
Macht die Sache schon;
's tuts ja auch ein simpler Präident,
Himmel-hergott-bombenelement!

So ein Herrscher gibt es gern geschwollen
Mag nicht gern, was andre Leute wollen.
Tut, wie's ihm beliebt, — und damit schrumm! —
Pfeift von obenwärts auf's Publikum!
Aber diesem meist
Fehlt der heil'ge Geist,
Einen Meister braucht's zum Anhurrah'n,
Denn die Pickelhaube ist kein Wahn!

Für die Schweizer Bundesbahnmoneten
Wär' ein Reisekaiser zwar vonnöten.
Unterwegs stets wär' der Extrazug,
Und das Geld vermehrte sich im Flug.
Bald im Haslital,
Dann mit einemmal
In Graubünden wär' das Herz des Herrn
Und ganz unverhofft — o lätz! — in Bern!

Einen Kanzler tun wir uns auch leisten,
Der im Ochsensteuerlein tut geiten.
Aber nie wird er zum Stein des An-
Stoßes, wie wir anderwärts es lahn.
Er macht keine Sach',
Bringt's zu keinem Krach!
D'rum, ich sag' es nochmal (leid nicht höh'n!):
Ohne empereur ist's auch ganz schön!

A. B.



„Wenn du mir nicht fünfzig Franken pumpst, dann zwingst du mich zum Außersten — zum letzten Mittel zu greifen!“

„Hier nimm! Aber Mensch, wer wird denn gleich so ruchlose Gedanken hegen?“

„Na, ich hätte ja nur zu arbeiten angefangen.“